

Messen und Veranstaltungen der Messe Essen führten 2008 zu einer Beschäftigung von knapp 7 500 Personen

34

Horst Penzkofer

Das ifo Institut hat im Auftrag der Messe Essen GmbH bereits für ein durchschnittliches Messe- und Veranstaltungsjahr die gesamtwirtschaftliche Produktions-, Beschäftigungs- und Steuereffekte ermittelt (vgl. Penzkofer 2007). In Anlehnung an diese Untersuchung war es wesentliches Ziel der vorliegenden Studie, ausgehend von den gesamten Ausgaben der Messeaussteller und -besucher sowie der Kongressteilnehmer und Eventbesucher im Jahr 2008 die direkt und indirekt ausgelösten Umsatz- und Beschäftigungseffekte sowie das induzierte Steueraufkommen für das Veranstaltungsjahr 2008 zu quantifizieren.¹

Besucher- und Ausstellerbefragungen als empirische Basis

Seit nahezu 20 Jahren führt das ifo Institut Studien zu den wirtschaftlichen Wirkungen von Messe- und Kongressveranstaltungen durch (vgl. z.B. Spannagel, Täger und Weitzel 1999; Penzkofer 2002; Täger und Penzkofer 2005). Ein zentraler methodischer Baustein der Berechnung veranstaltungsinduzierter Ausgaben sind umfangreiche Primärerhebungen bei Ausstellern, Besuchern und Kongressteilnehmern. Nur durch diese Befragungen ist es möglich, empirisch fundierte Ergebnisse zu den wirtschaftlichen Folgewirkungen von Messe- und Kongressveranstaltungen für einen Standort bzw. für ausgewählte Wirtschaftsräume zu erlangen.

Die empirische Fundierung ist das eine, ausschlaggebend für die Ermittlung repräsentativer Ergebnisse ist aber darüber hinaus, bei welchen Typen von Messen bzw. Kongressen Befragungen erfolgen. Hier gilt es, die Veranstaltungen auszuwählen, die das Veranstaltungsportfolio der jeweiligen Messegesellschaft repräsentativ abbilden. In die Untersuchung sind somit nicht nur Messen von internationalem Rang einzubeziehen, die einen überdurchschnittlich hohen Anteil an ausländischen Besuchern und Ausstel-

lern aufweisen – mit entsprechend hohen Ausgaben –, sondern auch Messen von »nur« nationaler bzw. regionaler Bedeutung.

Für die Ermittlung der wirtschaftlichen Wirkungen der Essener Messen und Kongresse wurden zahlreiche Erhebungen durchgeführt.² Auf Basis des Befragungsumfangs konnten ohne Einschränkungen repräsentative Hochrechnungen für die Gesamtausgaben der Messen und Kongresse erfolgen. Das verwendete Modell stellt dabei anhand zahlreicher Messe- und Kongressmerkmale kausale Zusammenhänge zwischen den in die Befragungen eingegangenen Veranstaltungen und den nicht befragten Messen und Kongressen her.

Im Messejahr 2008 betragen die Gesamtausgaben der Messebesucher und -aussteller rund 410 Mill. Euro

Die Attraktivität von Messen kann primär an der Zahl der in- und ausländischen Besucher gemessen und eingeschätzt werden und darüber hinaus an ihren Ausgaben am Messestandort und in den angrenzenden Regionen. Insbesondere internationale Leitmesse, die für die tech-

¹ Eine solche Quantifizierung der wirtschaftlichen Wirkungen stellt darauf ab, dass die durch die Messe- und Kongressausgaben »ausgelasteten« Produktions- und Beschäftigungskapazitäten nicht durch andere Nachfrageaktivitäten tangiert bzw. genutzt werden, d.h. der etwaige Ausfall der Messe- und Kongressausgaben als Nachfragevolumen wird nicht durch Ausgaben anderer Unternehmen und Personen kompensiert. Nahezu alle Studien zur Berechnung der so genannten »Umwegerentabilität« größerer Infrastrukturprojekte haben diese Annahme zur Grundlage. Die Studie stellt somit eine reine Impact-Analyse dar.

² Im Messebereich konnten Befragungsergebnisse aus folgenden Veranstaltungen verwendet werden: Aussteller- und Besucherbefragungen anlässlich der Messen Reifen, Metpack, IPM, Reise/Camping und E-world energy & water; Ausstellerbefragung anlässlich der Essen Motor Show; Informationen aus Teilbefragungen anlässlich der Messen Deubau, SHK und Security; detaillierte Strukturdaten der wichtigen Gastveranstaltungen in Essen. Im Kongressbereich wurden Veranstaltungen mit regionaler, nationaler und internationaler Ausrichtung in die Untersuchung einbezogen. Darüber hinaus fanden bei einigen weiteren Events (z.B. Konzerte, Hauptversammlung) Umfragen statt.

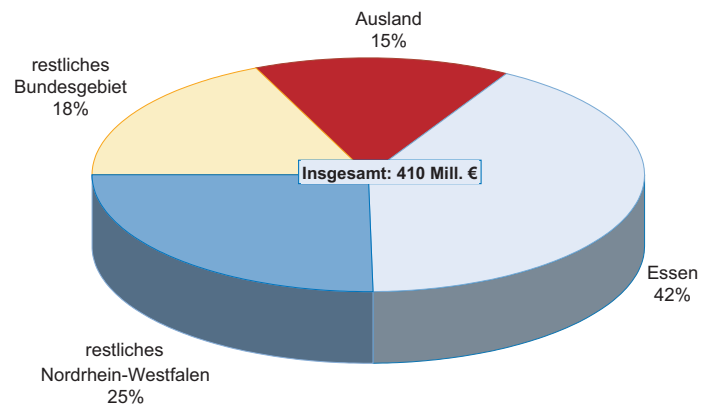
nologischen und wirtschaftlichen Entwicklungen eines größeren Wirtschaftszweigs von ausschlaggebender Bedeutung sind, besitzen eine hohe »Sogwirkung« auf Fachbesucher aus dem In- und Ausland. Die vielfältigen Möglichkeiten, sich bei weltbekannten oder noch fremden Unternehmen über richtungweisende Entwicklungen umfassend zu unterrichten, fördert die Ausgabenbereitschaft vor allem der Fachbesucher bei einem zum Teil mehrtägigen Messebesuch. Somit ergibt sich die wirtschaftliche Bedeutung von Messen nicht nur aus absatzwirtschaftlich motivierten Überlegungen der Unternehmen als Aussteller und Besucher, sondern Messeveranstaltungen sind auch für den Wirtschaftsraum des Messestandorts von erheblicher Bedeutung.

Im Jahr 2008 wurden auf dem Messeplatz Essen 31 Messen und Ausstellungen durchgeführt; dabei gaben die **Messebesucher** über **151 Mill. €** aus. Die **Ausgaben je Messebesucher** lagen im Schnitt bei **108 €**. Von den Gesamtausgaben der Messebesucher hatten die Ausgaben in der Hotellerie und Gastronomie (Übernachtung, Verpflegung sowie vor- und nachgelagerter Aufenthalt) mit einem Anteil von 41% das stärkste Gewicht. Die Reisekosten schlugen mit 29% zu Buche. Während der Messeeintritt (inkl. Kauf von Katalogen) zu den gesamten Ausgaben aller Besucher nur zu rund 7% beitrug, partizipierte der Einzelhandel mit immerhin 12% von den Besucherausgaben.

Für die Ermittlung der messeinduzierten Gesamtausgaben der **Aussteller** wurden alle betrieblichen Ausgaben als relevant angesehen, die aus der Sicht der Unternehmen mit der Planung, Vorbereitung, Durchführung und Nachbearbeitung der einzelnen Messebeteiligung auf dem Essener Messegelände in einem direkten Zusammenhang standen. Die Berechnungen der **Gesamtausgaben der Aussteller** ergaben einen Betrag in Höhe von rund **259 Mill. €**. Von den Gesamtausgaben der ausstellenden Unternehmen entfiel knapp ein Viertel auf den Standbau (24%). Bezogen auf die Essener Messeveranstaltungen resultierte ein **Ausgabenbetrag pro Aussteller** von rund **21 000 €**.

Die **gesamten Messeausgaben** in Höhe von **410 Mill. €** wurden nicht nur in Essen getätigt. Die Stadt Essen profitierte zwar mit einem Betrag von über 170 Mill. € am stärksten, aber auch auf das restliche Nordrhein-Westfalen entfiel mit über 103 Mill. € ein beträchtliches Ausgabevolumen (vgl. Abb. 1). Während die Besucherausgaben zu 55% in Essen anfielen, zeigte sich bei den Ausstellerausgaben eine andere Ausgabenverteilung: »Nur« rund ein Drittel der Ausstellerausgaben wurde in Essen wirksam. Die Differenzierung der Ergebnisse nach Besuchern und Ausstellern zeigt so-

Abb. 1
Regionale Verteilung der Messeausgaben
Messejahr 2008 der Messe Essen



Quelle: Berechnungen des ifo Instituts.

mit, dass die Ausgaben der Besucher einen deutlich stärkeren lokalen Bezug aufweisen. Ein wesentlicher Grund hierfür liegt darin, dass vor allem die ausländischen, aber auch die inländischen Aussteller, viele Vorarbeiten und Elemente für den Messestand im Ausland oder außerhalb von Essen produzieren lassen.

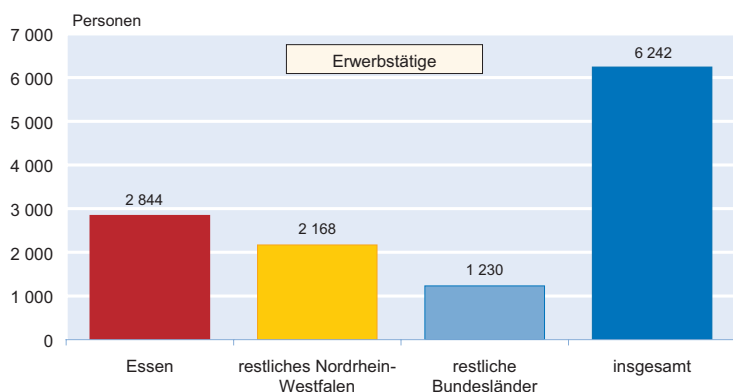
Knapp 6 250 Personen im Jahr 2008 durch Essener Messen beschäftigt

Den Ausgaben der Aussteller und Besucher steht ein Umsatz bei verschiedenen Unternehmen gegenüber. In diesem Umsatz kommen die direkten Wirkungen der Essener Messeaktivitäten in der Stadt Essen, dem Bundesland Nordrhein-Westfalen und in Deutschland zum Ausdruck. Die ausgelöste direkte Produktion bedingt eine Reihe zusätzlicher indirekter wirtschaftlicher Wirkungen: Die unmittelbaren Produktionseffekte führen durch die Nachfrage nach Vorleistungen zu vorleistungsbedingter Produktion und setzen sich in allen Produktionsstufen fort.³ Neben den vorleistungsbedingten Produktionseffekten kommen noch Einkommenseffekte hinzu, da die Produktion zu Einkommen bei den privaten Haushalten führt. Dies ruft eine zusätzliche Nachfrage und damit Produktion hervor.

Werden die gesamten (direkten und indirekten) Produktionseffekte in die Betrachtung einbezogen, so errechnet sich, dass insgesamt im Jahr 2008 in Deutschland **6 242 Erwerbs-**

³ Die Quantifizierung der indirekten Wirkungen erfolgte mit Hilfe der Input-Output-Rechnung, die die Liefer- und Leistungsverflechtungen zwischen den verschiedenen Wirtschaftssektoren abbildet. Hierbei wurde die Input-Output-Tabelle des Statistischen Bundesamtes für das Jahr 2005 hinsichtlich von Preis- und Produktivitätsentwicklungen für den Untersuchungszeitpunkt aktualisiert. Zur Analyse der regionalen indirekten Effekte wurden gebietsspezifische Input-Output-Tabellen approximiert.

Abb. 2
Beschäftigungswirkungen der Essener Messen im Jahr 2008



Quelle: Berechnungen des ifo Instituts.

tätige⁴ von den Ausgaben abhängig waren, die anlässlich der Essener Messen getätigt wurden (vgl. Abb. 2). Bezogen auf Essen resultierten 2 844 von Essener Messeveranstaltungen abhängige Arbeitsplätze.

Das messeinduzierte Steueraufkommen betrug 2008 rund 107 Mill. Euro

Weitere mit den Messeaktivitäten in Essen verbundene Wirkungen stellen Steuereinnahmen der verschiedenen Gebietskörperschaften (Stadt Essen, Bundesland Nordrhein-Westfalen, Bundesrepublik Deutschland) dar, die infolge von Produktionsprozessen, daraus resultierenden Einkommen und Gewinnen sowie durch den privaten Verbrauch anfallen. Die bedeutendsten Positionen sind die Mehrwertsteuer sowie die Lohn- und Einkommensteuer.

Für alle Gebietskörperschaften der Bundesrepublik Deutschland ergaben sich im Messejahr 2008 **Steuereinnahmen** in Höhe von rund **107 Mill. €**. Auf das Bundesland Nordrhein-Westfalen (inkl. Essen) entfielen hiervon knapp 40 Mill. €.

Von Kongress- und veranstaltungsinduzierten Ausgaben waren 2008 knapp 1 250 Arbeitsplätze abhängig

Aus regionalwirtschaftlicher Sicht tragen neben Messen auch Kongresse und Eventveranstaltungen durch ein erhöhtes Medieninteresse zur Verbesserung wichtiger »wei-

⁴ Die mit der veranstaltungsinduzierten Nachfrage verbundene Beschäftigung wurde mittels wirtschaftszweigspezifischer Arbeitskoeffizienten errechnet. Die ermittelten Erwerbstätigen stellen bezogen auf die Arbeitszeit (den geleisteten Output) einer wirtschaftszweigbezogenen repräsentativen Arbeitsperson Vollzeitäquivalente dar.

cher« Standortfaktoren bei. Zusätzlich stellen die Ausgaben von Kongress-, Veranstaltungsteilnehmern sowie die Aufwendungen der Organisatoren von Kongressen und Tagungen einen nicht zu unterschätzenden wirtschaftlichen Effekt für den betreffenden Wirtschaftsraum dar. Ziel dieser Untersuchung war es daher, die von den Kongressteilnehmern und Eventbesuchern induzierten wirtschaftlichen Effekte für das Jahr 2008 zu ermitteln.

Im Jahr 2008 beliefen sich die **Gesamtausgaben** der in- und ausländischen Kongressteilnehmer und Veranstaltungsbesucher auf knapp **67 Mill. €**. Die Ausgaben je **Veranstaltungsteilnehmer** lagen im Schnitt bei rund **64 €**, bezogen auf die **Kongressteilnehmer** resultierte ein durchschnittlicher Ausgabenbetrag in Höhe von **298 €**.

Von den Gesamtausgaben aller **Kongressveranstaltungen**, die zu knapp zwei Drittel in Essen getätigt wurden, hatten die Ausgaben für Übernachtungen/Verpflegung sowie für die An- und Abreise mit jeweils rund 31% ein in etwa gleich starkes Gewicht. Der Einzelhandel profitierte zu rund einem Zehntel von den Ausgaben der Kongressteilnehmer.

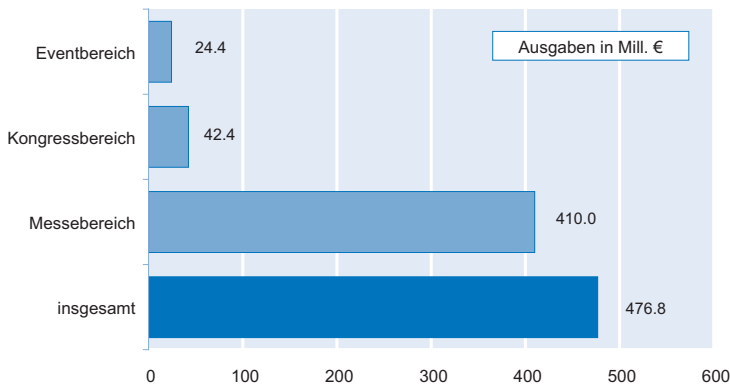
Die insgesamt mit den Ausgaben der Kongressteilnehmer und Veranstaltungsbesucher verbundenen Beschäftigungswirkungen ergaben **1 247 Erwerbstätige**, deren Arbeitsplätze im Jahr 2008 in einem Bezug zu den Kongressen und sonstigen Events der Messe Essen GmbH standen. Knapp 57% bzw. 708 der kongress- und veranstaltungsinduzierten Beschäftigten waren hierbei der Stadt Essen zuzuordnen.

Die veranstalteten Kongresse und Events induzierten über die ausgelösten direkten und indirekten Wirkungen auf Produktion und Einkommen Steuereinnahmen in Höhe von knapp **21 Mill. €** für die verschiedenen Gebietskörperschaften. Über ein Drittel der Steuereinnahmen entfielen auf Nordrhein-Westfalen (inkl. Essen).

Messe-, Kongress- und sonstige Eventveranstaltungen der Messe Essen GmbH induzierten 2008 eine Beschäftigung von knapp 7 500 Personen

Für das Veranstaltungsjahr 2008 beliefen sich die **Gesamtausgaben** der in- und ausländischen Messebesucher, -aussteller sowie Kongress-/Eventteilnehmer auf rund **477 Mill. €** (vgl. Abb. 3). Dahinter verbirgt sich ein durch die Veranstaltungen ausgelöstes direktes inländisches Produktionsvolumen in Höhe von rund 330 Mill. €. Das direkte Produktionsvolumen führt durch die Nachfrage nach Erzeugnissen zu

Abb. 3
Gesamtausgaben nach Veranstaltungstypen
Messe Essen, Veranstaltungsjahr 2008



Quelle: Berechnungen des ifo Instituts.

vorleistungsbedingter Produktion, deren Wirkungen sich über alle Produktionsstufen multiplikativ fortsetzen. Darüber hinaus werden infolge der Verwendung der zusätzlichen Einkommen für konsumtive Zwecke weitere Produktionswirkungen ausgelöst. Die insgesamt angestoßenen **gesamtwirtschaftlichen Produktionseffekte** in Deutschland betragen im Veranstaltungsjahr 2008 rund **665 Mill. €**.

Die inländischen gesamtwirtschaftlichen Produktionseffekte ermöglichten im Jahr 2008 die Beschäftigung von bundesweit knapp **7 500 Erwerbspersonen** (exakt: 7 489; vgl. Abb. 4). Bezogen auf Essen waren es rund **3 550 Erwerbspersonen** (exakt: 3 552), die von Messen, Kongressen und sonstigen Events der Messe Essen GmbH abhängig waren, für **Nordrhein-Westfalen weitere 2 472 Personen**. Die Messe-, Kongress- und Eventaktivitäten der Messe Essen GmbH stellen somit vor allem für die Stadt Essen, aber auch für das Bundesland Nordrhein-Westfalen, einen nicht zu unterschätzenden Beschäftigungsfaktor dar. Fasst man

die Beschäftigungseffekte für die Stadt Essen und das restliche Nordrhein-Westfalen zusammen, so waren in **Nordrhein-Westfalen insgesamt** von Veranstaltungen der Messe Essen GmbH **6 024 Arbeitsplätze** abhängig. Aufgrund der Lieferverflechtungen partizipierten aber auch Unternehmen in den übrigen Bundesländern an den wirtschaftlichen Wirkungen. Die Zahl der veranstaltungsinduzierten Erwerbstätigen betrug außerhalb von Nordrhein-Westfalen **1 465**.

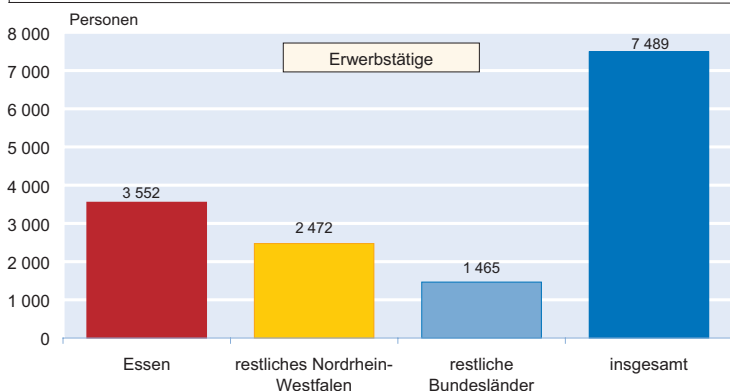
Für alle Gebietskörperschaften der Bundesrepublik ergaben sich im Veranstaltungsjahr 2008 **Steuereinnahmen** in Höhe von über **127 Mill. €**. Auf Essen und das restliche Nordrhein-Westfalen entfielen hiervon über **47 Mill. €**.

Die **regionale Bedeutung** der durchgeführten Veranstaltungen unterstreicht der erzielte Kaufkraftzufluss (Umgewendite). Ein Euro Umsatz der Messe Essen GmbH generierte im Jahr 2008 einen **Umsatz** von **5,2 €** in der **Stadt Essen**. Bundesweit induzierte ein Euro Veranstaltungsumsatz der Messe Essen GmbH einen Umsatz von **12,7 €**.

Literatur

Penzkofer, H. (2002), »Wirtschaftliche Wirkungen der Frankfurter Messen«, *ifo Schnelldienst* 55(1), 15–22.
 Penzkofer, H. (2007), »Knapp 6 700 Arbeitsplätze basieren bundesweit auf Essener Messen und Kongressen«, *ifo Schnelldienst* 60(22), 52–55.
 Spannagel, R., U.Chr. Täger, G. Weitzel (1999), *Die gesamtwirtschaftliche Bedeutung von Messen und Ausstellungen in Deutschland*, ifo Studien zu Handels- und Dienstleistungsfragen, Bd. 57, ifo Institut, München.
 Täger, U.Chr. und H. Penzkofer (2005), »Production and employment effects of trade fairs and exhibitions«, in: M. Kirchengoerg, W. M. Dornscheidt, W. Giese und N. Stoeck (Hrsg.), *Trade Show Management*, Gabler, Wiesbaden, 127–139.

Abb. 4
Beschäftigungswirkungen der Essener Messe-, Kongress- und Eventaktivitäten im Jahr 2008



Quelle: Berechnungen des ifo Instituts.